Wer findet die Pärchen?

Schneiden Sie diesen Beteiligungszettel aus, beschreiben Sie ihn mit Ihrer Lösung und schicken Sie ihn an uns. Der Briefumschlag soll folgende Aufschrift tragen:

Preisausschreiben
An die Redaktion von
„Scherls Magazin"
Berlin SW 68
Zimmerstr. 35 - 41

1. Pärchen Nr. ..... und Nr. .....
2. Pärchen Nr. ..... und Nr. .....
3. Pärchen Nr. ..... und Nr. .....
4. Pärchen Nr. ..... und Nr. .....
5. Pärchen Nr. ..... und Nr. .....
6. Pärchen Nr. ..... und Nr. .....

Name: .....

.....

Stand: .....

Adresse: .....

.....

.....

Datum: .....

Der Abendmantel

Von Margret Halm

Die Farbe war's, die ihn faszinierte. Ein tiefer Mollakord von dunklem, leuchtendem Rot und Blau und einem Tupfen Violett hineingemischt. Dazu am Unterrand des stuartähnlich hochgestellten Kragens ein dicker Tuff frech-seidiger Blütchen in Absinth.

Unerhört wirkte der Kontrast des warmglänzenden Velours-Chiffons zu ihrem weichen, dunkelblonden Haar, dem zarten, ein wenig ängstlichen Teint.

Lange, endlose Schauminuten hatte er schweigend vor dem gobelinblauen Sessel gestanden, in dessen letzte Fuge sie sich verkroch. Endlose Schauminuten — und war versunken in soviel Farbenharmonie.

„Nicht tanzen?" unterbrach er endlich das geballte Schweigen.

Sie schüttelte in dankender Verneinung nur leicht den Kopf, und ein Flor von Traurigkeit lag in ihren Augen bei dieser Antwort.

Müde. Ein wenig Kopfweh. Und die noch immer drückende Sommertemperatur. Es war, als litte sie unter einem Übermaß von starkem Heuduft, vor dem sie sich immer tiefer in die Hülle ihres Abendmantels aus dunkelrotem, bläulich-violettem Velours-Chiffon flüchtete.

Sah er die kunstvolle Raffung von Meisterhand? Bemerkte er die raffinierte Wirkung des Innenfutters aus gezogenem matt abgetöntem Crêpe Georgette? Er fühlte, atmete, sog die Farben ein — und sie.

Sie hatte es nicht gewagt, mit jener lässigen Handbewegung ihn zu bitten, auf dem Fauteuil an ihrer Seite Platz zu nehmen. Doch war es, als verlaute ein Schrei aus ihrer Brust, als er sich ungebeten das niedere Taburett heranzog, das zu ihren Füßen stand. Sie sprachen fast nichts. Ein wenig Belangloses nur ging dann und wann zwischen ihnen hin und her — leere Konversation aus törichtem Mußempfinden. Vielleicht auch fürchteten sie beide, sich

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id39387763O-19280300/100 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG Universität Erfurt